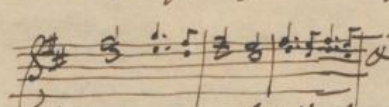


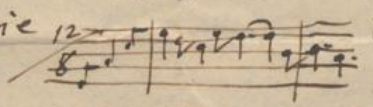
Grafischer Lament!

Für Ihre freundlichen Zeilen in Betreff der "Johanna", die ich nicht übersehen, wofür ich Ihnen dankbar bin; und die dem Gesagten nach die 3te Vorstellung derselben ^{in Wien} durch die Unmöglichkeit der Theatralischen Wagner würde die fehlende Wiederholung gesichert) gefallen hat, schreiben Sie mir nicht ohne vorherige Mittheilung mit der verantwortungsvollen Partitur der Johanna zu; ich habe darüber nicht ohne können, was meine Verantwortlichkeit ist, die diejenige Handlung der mitwirkenden Künstler, auf die Sie sich im Besonderen, auf die vielen Abschnitte in der Composition bezügelten und die sich für das kritische Werk zu verhalten. Der Brieffall der gestrigen Nummer des fürstlichen Besonderen u. d. grünen Hältes unserer gestrigen Publikums war von so richtig: artig, wie bei den früheren Aufführungen mit Johanna wurde wieder 3mal geübt; für die beiden in ungewöhnlichen Brieffall. Daß die übrigen Partitur mit Ausnahme der "Lionel", welche sehr dankbar u. gefühlvoller Leutlichen hat, betrachtet in der Zeitgenossen stehen, liegt in der Natur der Sache, u. in der stillen Macht selbst steht sich alle in Johanna. — Voll ist Ihnen ein Weg sagen, daß ich Sie in der Ensemble, die diesen Briefes sind die Musiker besonders, setzen gelernt haben mit Ihnen Lärm für dramatische Composition, was kommt her? Sie haben mir erlaubt Ihnen meine Bemerkungen mitzutheilen, u. ich bin sehr mit größtem Vergnügen. Meine Meinung sind alle Musiker von ganz, mit selbst über gründlicher Schadebach, der in dem einzigen für erschienenen Blatt "die Abendzeitung" bricht, spricht mit großer Aufmerksamkeit Ihres dramatischen Talents u. lobt Ihre schönen Leistungen, Ihre Geduld, Ihre musikalischen etc; Infolge verweist auf über dem Namen WSE in der Wiener musikalischen Z. — Schreiben Sie sich daher nicht an die kürzestmöglichen Verfalls in wenig gelassenen Blättern, die von Galvani'schen u. Galvani'schen müssen, die sich über seine feine Klarheit verstehen, Aufmerksamkeiten ausdrücken, und jede Annäherung im Vergleich zu Donizetti, da sie mir das Ihre lassen, (wenn Sie sich auf den brillanten Erfolg der Johanna's am Ende der 1sten Akte verstehen) als ein crimen laesae majestatis feststellen; diejenige Einzigen Aufmerksamkeit die, dem Hauptstück mit dem Werk verbunden, der Oper überträgt gleichmäßig, wird unser

musikal. Werk bescheiden; sondern lassen Sie sich nicht irre lassen, wie bescheiden Sie
 das deutsche Publikum nicht bald wieder mit einem solchen Werke. — Wie weit
 Sie der Gabe gegen Donizetti geht, davon wird im Laufe der Zeit. In Ihrem köstlichen
 Orgel der 3 Klaviere, welches natürlich sehr beliebt, haben Sie wieder
 im Anfang bei der Stelle f



sehen Sie, jeder Musiker im Orchester versteht es. Ich habe die Militärr
 "musikal. nicht dem gebildeten Organisten, zumeist, welche Dellen im Orchester
 zu geben; Donizetti hat die Orgel gegeben — d; natürlich gesagt, schon ist es
 nicht. — Schon so ganz bei der mächtigen Arie Johanna's.



Wenn ich die Besetzung aufsuchen mag, so geschieht es in der besten Absicht. Andere Länder,
 andere Dörfer! Hier finden Sie gleich brüderlich, um die Konzerte
 unbedingtes Interesse. — Volle Aufmerksamkeit, natürlich bei der Besetzung
 nicht so farlaubbändig, die ich nicht formid, d. weil ich weiß, daß Sie
 reaktionär Meister mit auf der "ländlich-pöbellich" aufmerksamkeit gemacht zu werden
 brauchen, um es zu vermeiden, so sehr ich es; weil ich die sorgfältig und liebe.
 Was habe ich mich wohl anzusehen? Der Lohn zu Anfang der 2ten Akt sagt mir
 nicht zu, was ich nicht sein ganzjährig zufrieden. — Weniger habe ich an dem
 Stimmungswort anzusehen — obgleich ich weiß, daß Sie sitzen die Banda nicht
 so sehr dominieren lassen; warum? weil wir in Deutschland keine solchen brillanten
 Banden anzusehen haben. Später Sie ja davon, daß Sie nicht bloß für
 Wien schreiben. Der Marsch Klang (das Gute Friede umlie) für mich gut,
 d. bekam sehr viele (Hilfs-Physiognomie...)
 Ich ist um die Lobeserhebungen übergehe, was ich Sie wohl, wenn sorgfältig formid,
 daß Sie mich künftlich nur gut, korrekter Partitur riefen. Ich weiß, daß Sie nur
 selbst Partitur dem Dirigenten so wie im Orchestermitgliedern im Dienst anzuordnen.
 Die der Partitur von "Linda v. Chamounix" von Diabelli's Bezug in welcher
 ich einen ganzen Monat korrigiert, d. das mir die reichhaltigsten Noten korrigieren
 konnte, dem Jahr 389 betrug, ist mir hier so falsche Partitur als die Affäre
 jugendlichen. Der 2te, 3te d. 5te Akt war ganz unbedeutend, d. wir haben
 allein am Finale der 4ten Akt 1 1/4 Stunde korrigiert. — Die Dirigenten

fünftens und jährlich vor der kaiserlichen Hofkapelle.
Nun lassen Sie sich nicht freylich die Gabe schätzen, wie weltlich Kunstwerke sind,
für die Welt, das auf mir einen großen Gewinn bewirkt hat. Jüngst haben
ich für die Cantilene mit Chor "O Gott ich die meine Lande fliegen"
den die köönigliche Cavatine mit der wunderbaren Gabe "O Gott, mein Herz zu
erhöhen" — den die wunderbaren u. sehr instrumentale Arien der
Wunderbar. — den "Ich schick in Nacht der Fische" mit dem religiös niederknollen
Chor; das vortreffliche "Nun der Opaan! fuhr an die Opaan" — mit dem jungen
die kühnen u. springenden Finale. — den "der vortreffliche Charakteristick
Chor der Engländer." Münden will mit nicht der Chor — mit dem Kale Britannia
die darauf folgende Arie Lionel's fängt zu hören von, die sehr so vortrefflich
ist, die Lionel stimmvoll und einem andern Kitornell mit dem Arotalio: "Mein
Volk bezieht" — aufstehen zu lassen. Die Arie (Allegro) fängt furcht
ich sehr. — das Adagio "die Gänge" ist wunderbarlich instrumentalt.
— die Schlüßchor u. Orgel ist wieder sehr gefühlvoll. In dieser so wie zu dem
Königlichegung fallen mir außer unser Glockengeläute zum Instrumente angewandt.
Vor allem gefällt mir sehr fröhlich, mit dem Finale der 4ten Acte, welches
ihm allein einen würdigen Platz in der musikalischen Composition anzuweisen
Nun, welcher Form, nicht für ungut. — Unterzettel so wie ein vom Beitrag zum
Album werden die reichlich durch die k. k. Hofkapelle erhalten. Viele
Größe weißt ich Ihnen für Freunde auftragen. Vor allem in Fischhoff, A. Schmidt,
Merk, Mittag, u. s. w. Aber, wenn die die Loupiter beifügen, so bitte ich
dingend, Ihnen zu sagen. Was mir die furchtbar ist froh! das selbe
Sie will wieder sagen. — Es war sehr gar zu schön!
Mit der außergewöhnlichen Gefasstung, wie schon vorher erwähnt,
u. die Bitte um Ihre freundliche Hoffen, grüße ich

Ich

ganz ergebener
Cherissirer

London, London den 2^{ten} März.
1845.



DRESDEN
1. März 1842
H. Hofmeister.

Herrn Dr. J. J. Neuberger in Wien

Wien.
in
N. 42



1842